

Hessen Mobil: Kein Baustopp an der B 252

Baufirmen klagen über massiv gestiegene Preise, die sie von den öffentlichen Auftraggebern ausgeglichen haben möchten

VON GÖTZ SCHAUB
UND ALEXANDER STURM

MÜNCHHAUSEN. „Wegen rasanter Preissteigerungen für Diesel und Bitumen stehen nach Angaben der hessischen Bauwirtschaft manche Straßenbaustellen still. Da die Preise auch wegen des Ukraine-Krieges durch die Decke gehen, ist Streit zwischen Baufirmen und öffentlichen Auftraggebern über die Mehrkosten entbrannt“, schrieb die Deutsche Presse-Agentur am Mittwoch.

Bei Autobahnprojekten an der A7 und A4 in Nordhessen sowie bei Ortsumgehungen in Mittelhessen komme es zu Verzögerungen, da unklar sei, wer Preissteigerungen übernimmt, wird Burkhardt Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, zitiert.

Als ein „umstrittenes Projekt“ wird in diesem Zusammenhang die B252-Ortsumfahrung Münchhausen, Wetter, Lahntal genannt. Ist dem so? Die OP fragte bei Hessen Mobil nach. Hessen Mobil teilt darauf mit, dass es sogenannte Preisgleitklauseln für die Stoffe vereinbart, die von den Preiserhöhungen besonders betroffen sind. Das sei vor allem bei Asphaltgranulaten, Betonprodukten und Stahl der Fall. Sodann heißt es von dort: „Auf der Grundlage dieser



Blick auf den unfertigen Teil der Ortsumfahrung Münchhausen, Wetter und Lahntal in der Nähe von Sterzhäusen.

FOTO: NADINE WEIGEL

Klauseln und der hinterlegten Berechnungsformeln wird der Mehrkostenanspruch des Auftragnehmers berechnet. Damit wird den Baufirmen ein großer Teil des Risikos von nicht kalkulierbaren Preissteigerungen zwischen dem Zeitpunkt der Kalkulation und dem Einbau des betreffenden Baustoffes genommen. Soweit Preiserhöhungen nicht über

die genannten Stoffpreisgleitklauseln abgerechnet werden, erfolgt eine Anpassung der Verträge nach den bestehenden Anspruchsgrundlagen und entsprechend den Vorgaben, die der Bund und das Land hierzu gegeben haben. Eine hälftige Übernahme der Mehrkosten ist dabei möglich, letztlich muss hier aber jeder Fall einzeln betrachtet

werden.“ Die Aussage Sieberts „Bevor nicht geklärt ist, wer die Preissteigerungen trägt, kann nicht weitergebaut werden“, will Hessen Mobil so nicht bestätigen, informiert Hessen Mobil-Sprecherin Sonja Lecher. Sie sagt: „Selbstverständlich sind wir mit allen von uns beauftragten Baufirmen im Gespräch. Wir bitten um Verständnis, dass

wir uns inhaltlich zu laufenden Gesprächen nicht äußern.“

Konkret zur B252 sagt Lecher: „Im nördlichen Bauabschnitt der B252-Ortsumfahrung Münchhausen, Wetter, Lahntal kam es kurzzeitig zu einer Einstellung der Arbeiten, aber insgesamt laufen die Bauarbeiten auf der Baustelle weiter. Es gibt daher aktuell

keinen Baustopp und keine nennenswerten Verzögerungen. Wir haben auch keine Behinderungen durch Lieferengpässe zu verzeichnen.“ Bislang liegen die Arbeiten zum Bau der Ortsumgehungen Münchhausen, Wetter, Lahntal im Zeitplan, der vorgibt, die Bauarbeiten im Bauabschnitt Nord bei Münchhausen im Jahr 2023 abzuschließen. Für die Bauarbeiten im südlichen Abschnitt bei Lahntal ist die Fertigstellung nach jetzigem Zeitplan weiterhin für Ende 2024 geplant.

Siebert hatte gegenüber der dpa erläutert: „Der Preis für Bitumen, der als Bindemittel mit den Gesteinskörnungen den Asphalt bildet, hat sich innerhalb eines Jahres auf 700 Euro pro Tonne verdoppelt.“ Ähnlich sehe es beim Diesel aus, der beim Transport von Baumaterial zu Tausenden Litern anfällt. Man rechne mit weiteren Verteuerungen von Bitumen, der aus Rohöl gewonnen werde, wegen des Ukraine-Krieges. Streit über Mehrkosten sei deshalb ein Thema am Bau, betonte Siebert. Einige Firmen wollten Projekte nicht nennen, um Preisverhandlungen nicht zu gefährden. Die Gewinnmargen bei vielen Baufirmen seien mit zwei bis drei Prozent so niedrig, dass sie nicht einfach explodierende Kosten schultern könnten.